

Die Kalker Marienwallfahrt zur Schmerzhaften Muttergottes

- Im Zusammenhang mit der Einführung des Festes der sieben Schmerzen Mariens im Kölner Erzbistum ließen die Benediktiner der Abtei Deutz in Kalk im Jahr 1423 eine Pieta aufstellen, die den liegenden Christus auf dem Schoß Mariens zeigt. Maria sitzt auf dem Felsen Golgothas, den eine den Tod darstellende Echse umschleicht. Der Totenkopf erinnert an Adam und zeigt seine dem Tod geweihten Gebeine. Hierfür bauten sie ein Heiligenhäuschen, das neben einem Siechenhaus für Leprakranke stand.
- 1666 wurde das Heiligenhäuschen zum Dank für die Verschonung durch die Pest durch eine Marienkirche ersetzt.
- 1674 stellten die Benediktiner 7 Andachtsstelen auf, die den Leidensweg Jesu auf dem Weg von der Abtei in Deutz auf der Kalker Hauptstr. nach Kalk darstellten.
- Diese wurden 1714 erneuert.
- **Die sieben Andachtsstelen stellen den Leidensweg Jesu wie folgt dar:**
- Jesu Abschied von seiner Mutter
- Die Fesselung
- Die Geißelung
- Die Krönung mit Dornen
- Das Tragen des Kreuzes
- Die Annagelung an das Kreuz
- Die Kreuzigung Jesu

Die Kalker Kapelle

- 1003 wurden der Benediktinerabtei in Deutz Höfe in Kalk und anderen Orten zugesprochen, die ihren Zehnten an die Benediktiner ablieferten.
- Diese Höfe standen in Kalk an der höchsten Stelle, dort, wo heute die Kirche St. Joseph steht. Die Umgebung war ein Sumpfgelände, das bei Rheinhochwasser oftmals überflutet wurde.
- Der Namen Kalk (Kalka) gibt einen Hinweis darauf, dass es sich ursprünglich um ein Sumpfgelände handelte, da niederdeutsch „Kolk“ Wasserloch oder Sumpf bedeutet.
- Bis zum 19. Jahrhundert gab es in Kalk vier Höfe, eine Kapelle und fünf Kneipen, von denen letztere als Ausflugslokale der Kölner Bevölkerung dienten.
- Nach dem Bau der Marienkapelle setzte 1710 die erste Wallfahrt nach Kalk ein. 1712 gab es 8.000 Teilnehmer. 1713 nahmen bereits 16.000 Pilger an dieser Wallfahrt teil.
- 1863 wurde eine neue Marienkirche gebaut, die 1866 eingeweiht wurde.
- Am 8. August 1941 wurde die Marienkapelle durch Bomben zerstört.
- Das Gnadenbild überlebte und wurde in die St. Marienkirche übertragen. Am 4. Juli 1943 wurde auch diese Kirche zerstört und wieder konnte das Gnadenbild gerettet werden.
- 1946 fand die erste Männerwallfahrt nach dem Krieg nach Kalk statt.
- 1948 wurde der Grundstein zur neuen Marienkapelle gelegt. Im September 1950 wurde die neue Kapelle eingeweiht und das Gnadenbild hatte wieder ein neues Zuhause.

Das Kalker Gnadenbild



Wallfahrt zum Gnadenbild

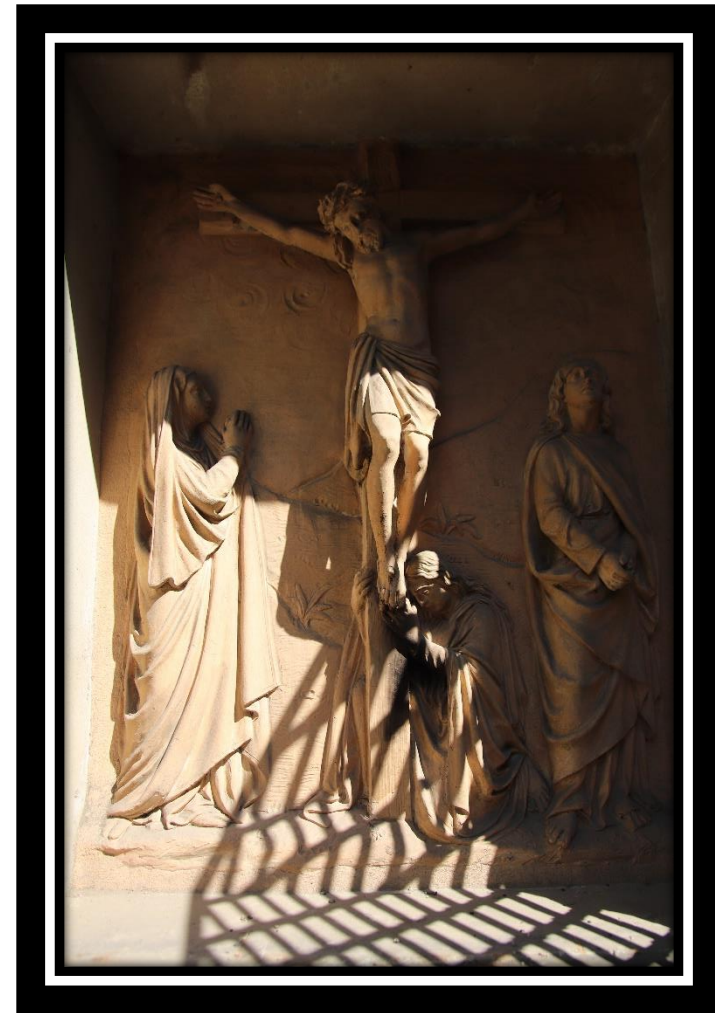


Die Pieta aus dem ehemaligen Klarissenkloster in Kalk



Ehemalige Kreuzwegstation VII von Deutz nach Kalk

Architekt: Vincenz Statz



St. Marien Köln-Kalk, Pfarrgarten

